

Archaeometry and Forensic Science – equal techniques on different time scales

Prof. Dr. Sabine Fiedler (FB 09/Geographisches Institut)

Der Forschungsschwerpunkt (Geo-)Archäometrie als sein Alleinstellungsmerkmal der JGU soll zukünftig in enger Kooperation mit dem RGZM weiter ausgebaut werden. Ein zentrales Ziel dieser Allianz ist die exzellente Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zur weiteren Profilschärfung und konsequenten Etablierung eines neuen Master-Studiengangs ist die Schaffung neuer, attraktiver Studienangebote Erfolgsgarant. Strategisch vielversprechend ist hier die Einbindung forensischer Expertise. Bei der Beantwortung forensischer und archäologischer Fragestellungen wird ein vergleichbares Methodenspektrum auf unterschiedlichen Zeitskalen angewendet. Die gegenseitige Öffnung beider Bereiche, unter Einbindung des Bundeskriminalamts und des Polizeipräsidiums Mainz, lässt Synergien in Lehre, Forschung und Weiterbildung erwarten.

Die gemeinsam geplante, transdisziplinäre Lecture Series Archaeometry and Forensic Science – equal techniques on different time scales verspricht eine intensive Vernetzung bei weiterer Diversifizierung und Internationalisierung. Das Lernprinzip über den Tellerrand schauen und denken ist die bevorzugte Wissens-/Erkenntnisvermittlung. Studierende werden vertraut mit der jeweiligen Fächerkultur, mit deren Sprache und methodischen Herangehensweise. Ein wichtiges Qualifikationsziel ist die Überwindung der sprachlichen Barriere zwischen den Fächern als Grundvoraussetzung für das zukünftige Arbeiten in transdisziplinären Teams. Die Kombination forensischer und archäologischer Fallbeispiele, bearbeitet mit modernsten Analyseverfahren, vorgetragen von renommierten Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland sowie von Praxisvertretern exponierter Position, verbunden mit gut platzierter Werbung, garantieren, dass das Lehrprojekt ein Publikumsmagnet sein wird und Studierenden neue Berufsperspektiven weist. Bei vergleichsweise geringen Kosten wird eine hohe Außenwirksamkeit und weitere Profilierung des Standorts Mainz erwartet.